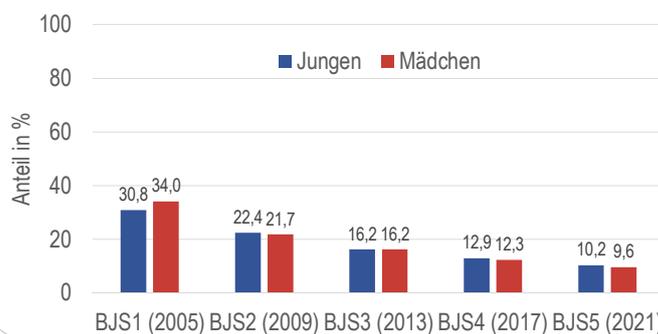


Dr. Kristin Mühlenbruch, Elisa Hoffmann

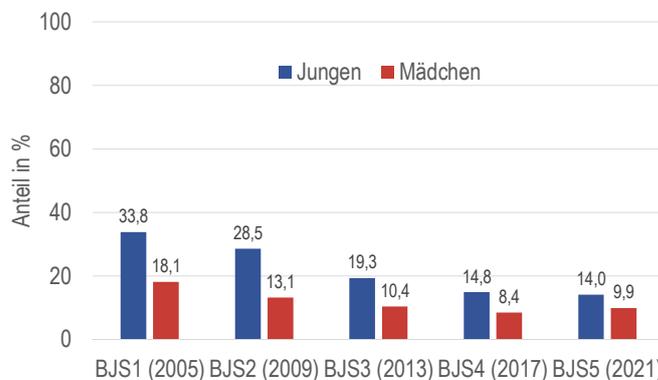
Substanzkonsum der Jugendlichen

Regelmäßiger Tabakkonsum



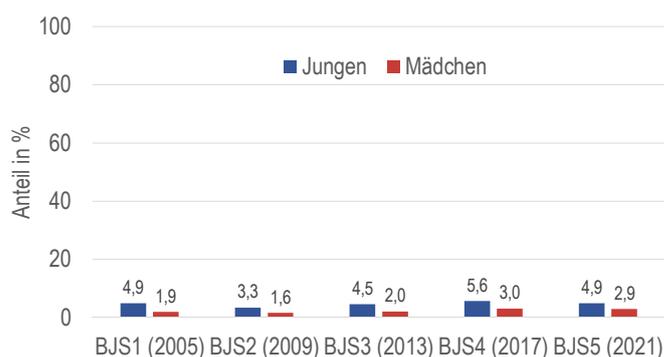
- Über 50% haben 2021 noch nie Tabak konsumiert
- Ca. 10% der Jugendlichen konsumieren täglich
➤ Trend rückläufig

Regelmäßiger Alkoholkonsum



- 20% der Jugendlichen haben noch nie Alkohol konsumiert
- Die Mehrheit konsumiert Alkohol gelegentlich
- Im Vergleich zu den Vorjahren stagnierte 2021 der rückläufige mind. wöchentliche Konsumtrend

Regelmäßiger Cannabiskonsum



- Über 70% der Jungen und Mädchen haben 2021 noch nie Cannabis konsumiert
- 4% konsumierten mind. 1 mal wöchentlich
- Der tägliche Konsum lag 2021 bei ca. 1%
- Leicht steigender Trend setzte sich nicht fort

Quelle: Hoffmann, E., Mühlenbruch, K. & Jatzkowski, S. (2021). Substanzkonsum bei Jugendlichen – Ergebnisse der fünften Welle der Befragung Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BJS5).



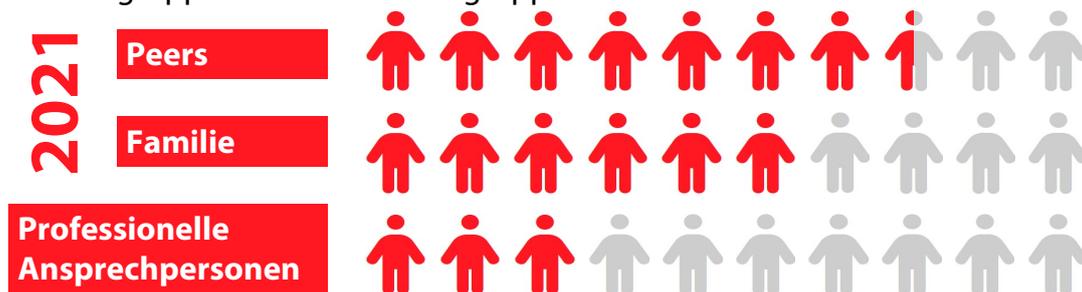
Elisa Hoffmann, Dr. Kristin Mühlenbruch

Wahrgenommene Hilfen der Jugendlichen

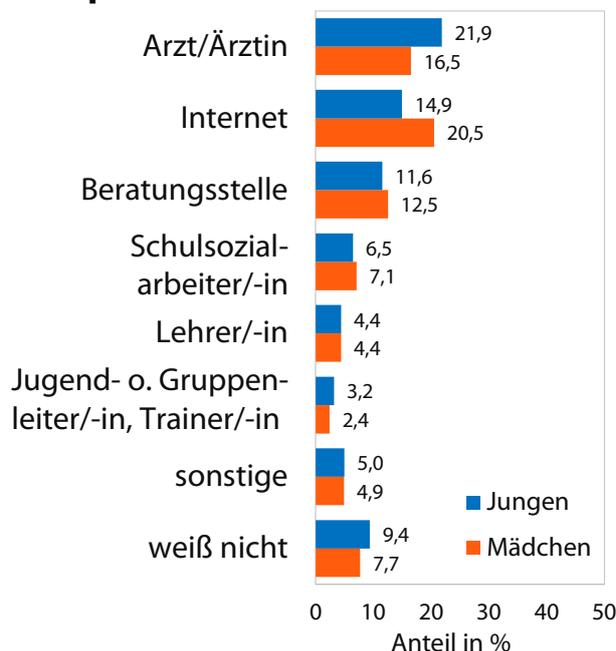
Bei Problemen mit Rauschmitteln – BJS

Dargestellt werden die wahrgenommenen Hilfen der Jugendlichen der 10. Klassen im Land Brandenburg auf Basis der Studie „Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum“ (BJS).

Die Jugendlichen gaben an, an wen sie sich wenden würden, wenn sie mal Probleme mit Rauschmitteln (z.B. Alkohol, Tabak, Drogen, Medikamente) haben sollten – gruppiert nach Personengruppen:



Ansprechpersonen aus dem professionellen Bereich



Die Bedeutung von Eltern und Großeltern als potentielle Ansprechpersonen stieg seit Welle 1 deutlich an (2005: 36% und 2021: 53,3%).

Als professionelle Ansprechpersonen wurden besonders häufig Ärztinnen und Ärzte genannt. In 2021 gaben insgesamt 12% an, sie würden sich an Beratungsstellen wenden – zwischen 2005 und 2017 waren es jeweils über 17% (2017: 17,4).

Nur 17,7% gaben in 2021 an, sie würden Hilfe im Internet suchen (2017: 22,3%).

Quelle: Hoffmann, E., Mühlenbruch, K. & Jatzkowski, S. (2021). Substanzkonsum bei Jugendlichen – Ergebnisse der fünften Welle der Befragung Brandenburger Jugendliche und Substanzkonsum (BJS5).

